

Wussten Sie schon???



Die Petersilie ist die Giftpflanze des Jahres 2023!

Schon zum zweiten Mal in Folge ist eine beliebte Nahrungspflanze zur Giftpflanze des Jahres gekürt worden. (Kartoffel 2022)

Unsere Lebensmittel haben also auch eine dunkle Seite, von der viele Menschen keine Kenntnis haben.

Sie können aber beruhigt sein! Beim Verzehr der Petersilienblätter besteht keine Gefahr, im Gegenteil, sie enthalten viel Vitamin C, welches gerade in der Erkältungszeit sehr wichtig ist.

Die dunkle Seite der Petersilie zeigt sich im zweiten Jahr nach der Blüte. Die Petersilie gehört zu den zweijährigen Pflanzen. Im ersten Jahr bilden sich grundständige Rosetten, aus denen sich im zweiten Jahr 30 bis 70 cm hohe Blütenstiele entwickeln. Es wachsen unscheinbare gelbgrüne kleine Blüten, aus denen sich Samenkörner entwickeln.

Diese sind nicht zum Verzehr geeignet!

Die Samenkörner sind voll mit Petersilienöl, darin ist Apiol enthalten. Dieses kann bei einer Überdosierung zu starken Magen-Darm-Beschwerden, allergischen Reaktionen und schweren Leber- und Nierenschäden führen. Im Mittelalter wurde Petersilienöl aufgrund seiner Wirkungen auch als Mittel für Schwangerschaftsabbrüche verwendet. Der Einsatz endete leider nicht selten tödlich. Das macht folgender Satz noch deutlicher:

„Petersilie bringt den Mann aufs Pferd und die Frau unter die Erd.“

Auf Männer hingegen wirkt Petersilie nämlich aphrodisierend.

Wie immer gilt und galt: Die Dosis macht das Gift!



Giftigkeit

Die Früchte sind giftig+

Nach dem Abblühen gelangt das Apiol außerdem aus den Blüten und Samenkörnern in die Stiele und Blätter. Die zweijährige Pflanze sollte also nach der Blüte nicht mehr verzehrt werden.

Beim geringsten Verdacht einer Vergiftung sollte man sich unverzüglich in ärztliche Behandlung begeben.